

Geist des Herbstes

Autor(en): **Burkart, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **82 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geist des Herbstes

*Dem Herbste ist der Einsame lieb.
Ihm lässt er im Dämmer den späten Mohn,
Die sinnenden Lichter der Lampen aufgehn,
Das wachend er schaue,
Beschützt von der trüberen Leuchte,
Zurück ins Geheimnis
Vollendeter Klarheit.*

*Stunden des Herbstes!
Die reinern Gestalten
Sphärisch umschlossen vom Ätherkristall.
Gross und bedeutend des erntenden Menschen
Uralte Gebärde.*

*Geklärt und verwandelt kehrt alles zurück,
Seltsam verknüpft nun
Mit Fernem und Fernstem.*

Erika Burkart

Dem Gedichtband «Geist der Fluren» entnommen. (Tschudy-Verlag, St. Gallen.)